

g-r- 27. 04. 1999

Hz- Rh- 26. 6. 05. 99.

Pappeln am Angelweiher müssen weichen

Nackenheim: Bäume bisher vernachlässigt – Forstamt siedelt allmählich heimische Gehölze an

NACKENHEIM. Bisher haben die Nackenheimer den kleinen Wald am Angelweiher „sträflich vernachlässigt“, gestand Bürgermeister Bardo Kraus im Gemeinderat ein. Das soll sich jedoch ändern. Jürgen Koch vom Forstamt Alzey stellte seine Pläne für die einen halben Hektar große Fläche vor. Den Plan für das Forstwirtschaftsjahr 1999 verabschiedete der Rat einstimmig.

Der „Umbau“ des Wäldchens ist nach Kochs Worten in einem Zeitraum von 15 bis 30 Jahren zu schaffen. Dann werden am Angelweiher nur noch heimische Bäume stehen. Die 40 Jahre alten Pappeln müssen weichen.

„Die Bäume sind seit ihrer Pflanzung nicht gepflegt worden“, erklärte Koch. Bürgermeister Kraus ergänzte: Abgestorbene Äste hätten zeitweise Autos und Fußgän-

ger auf dem Weg zum Angelweiher und am Parkplatz des Anglerheims gefährdet. Das Problem bestehe jetzt aber nicht mehr.

Als „Initialzündung“ für das neue Waldbild“ pflanzten Koch und seine Mitarbeiter 25 Stileichen. Abgestorbene Bäume und Äste, aber auch Unrat räumten sie aus dem Wald am Nackenheimer Angelweiher.

Im laufenden Jahr muß die

Ortsgemeinde rund 5500 Mark in den Wald investieren. Wenn das aus dem Wald geräumte Holz verkauft ist, reduziert sich die Summe durch die Einnahmen auf 4000 Mark. Koch warnte aber jetzt schon vor: Bis das verkaufte Holz endgültig abtransportiert wird, könne es noch Monate dauern. „Firmen benutzen den Wald oft als billigen Lagerplatz“, erklärte der Förster. (ate)